

Niederschrift

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung im Evangelischen Gemeindezentrum (Haus der Begegnung),
Am Mühlenteich 4,

Dienstag, 14.09.2021 um 19.00 Uhr.

Tagesordnung - öffentlich

1. Mitteilungen
2. Situation Gelände Schulhof/Spielplatz: Unterrichtung des Ortsvorstehers
3. Baugebiet „In der Grünwies“
 - a) Erschließungsmaßnahmen Baugebiet „In der Grünwies“
Beratung und Beschlussfassung
 - b) Entwässerungstechnische Erschließung des BBP Nr. 237 „In der Grünwies“
Beratung und Beschlussfassung
4. BBP Nr. 234 „Sendnicher Straße“, Ergebnisse des Schallgutachtens, sowie weiteren Vorgehens
Unterrichtung
5. Entwürfe zum Nachtragshaushalt 2021
Beratung und Beschlussfassung
6. Termine
7. Verschiedenes

Im Anschluss Einwohnerfragen

Tagesordnung – nicht öffentlich

1. Planung von Windenergieanlagen in der Gemarkung Rübenach
Beratung der weiteren Vorgehensweise des Ortsbeirates
2. Verschiedenes

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Thomas Roos:

CDU-Fraktion

Stefan Israel
Martin Monjour
Michaela Puchta

SPD-Fraktion

Christian Franké

Bündnis90/Grüne

Reinhard Alsbach

Anwesende ortsansässige Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann.

Entschuldigt: Lydia Alsbach-Wendling, Nikolla Djoni, Monika Sauer, Sarah Lipinski-Wasilewski, Andreas Biebricher.

Von der Stadtverwaltung anwesend sind Frau Prell (Eigenbetrieb Stadtentwässerung), Herr Breitbach (Tiefbauamt), Frau Münch und Herr Blankenheim (Amt für Stadtentwicklung).

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 06.09.2021 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Bekanntmachung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 13.09.2021.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 24.06.2021 per E-Mail zugegangen.

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 1. Mitteilungen

- **Fußwegabsicherung Einfahrt Sendnicher Straße**

Kürzlich wurde im Einmündungsbereich Sendnicher Straße eine Fußwegabsicherung durch „Maibachschwelen“ errichtet, vorerst nur temporär. Nach Auswertung der Rückmeldungen wird endgültig über die Maßnahme entschieden. Rückmeldungen werden unter: ortsvorsteher.ruebenach@stadt.koblenz.de entgegengenommen.

- **Hochspannungsleitung**

Im Juli wurde das Planfeststellungsverfahren für den Ersatzbau der Hochspannungsleitungen zwischen Maria Trost und Metternich genehmigt.

- **Markierung am Schulhof**

Wie bereits berichtet wird das Parken auf dem Vorplatz der Grundschule durch Markierungen neu geordnet. Das Parken ist dann nur noch im markierten Bereich möglich. Die Ausführung fand etwas verspätet statt. Die Papiercontainer kommen im Anschluss wieder auf ihren ursprünglichen Platz.

- **Ratten im Ortsgebiet**

Vereinzelte Bürger, aus unterschiedlichen Teilen des Ortgebietes meldeten vermehrt Ratten. Dies wurde an die Stadtverwaltung weitergegeben, die hierauf auch reagierte. Generell wird einmal im Jahr durch die Stadt Koblenz Vorsorge gegen Rattenbefall getroffen.

- **Spielplatz In der Klause**

Durch Engpässe bei der Beschaffung von Spielgeräten, beginnt der Bau – nach bisherigem Stand – im Oktober.

TOP 2. Situation Schulhof

Wie bereits im Frühjahr dieses Jahres mitgeteilt, wurde durch einen runden Tisch abgestimmt, wie auf die Probleme reagiert werden soll:

- Die Beleuchtung wurde verbessert und die Kontroll- und Überwachungsfahrten wurden ausgeweitet werden.
- Nach vielen Jahren konnte endlich wieder Jugendarbeit eingeführt werden.
- Mittlerweile gibt es nach anfänglicher Entspannung erneut Rückschritte. Es brannten wieder häufiger Papiercontainer. Rund um die Bereiche Spielplatz, Kleinspielfeld und Schulhof kommt es zu Unruhe, Zerstörung und Vermüllung.
- Daher gab es in den letzten Wochen Gespräche des OV mit Vertretern der Jugendarbeit, dem Kommunalen Vollzugsdienst, Polizei, dem Zentralen Gebäudemanagement und dem Büro der Bürgermeisterin als Dezernentin für den Bereich Ordnung.
- Es wird in den nächsten Wochen erneut ein Treffen aller betroffenen Abteilungen und Institutionen geben, diesmal vor Ort in Rübenach.
- Die Bevölkerung wird gebeten achtsam zu sein und Auffälligkeiten zu melden

Die Mitglieder des OBR sind sehr betroffen über die anhaltenden Zerstörungen.

Der OV bittet die Vollzugsstellen zu handeln und die Überwachungstechnik zu verstärken. In einer der nächsten Sitzungen sollen die Ergebnisse der Maßnahmen, gemeinsam mit Vertretern der Jugendarbeit, vorgestellt und bewertet werden.

TOP 3. Baugebiet „In der Grünwies“

a) Erschließungsmaßnahmen – Beratung und Beschlussfassung

b) Entwässerungstechnische Erschließung – Beratung und Beschlussfassung

Dem OBR liegen entsprechende Unterlagen vor.

Frau Prell nimmt Bezug auf den TOP 3b.

Die geplante Erschließungsfläche umfasst 19 Baugrundstücke. Entlang der neuen Planstraße verläuft ein Schmutzwasserkanal. Der Regenwasserkanal, ebenfalls entlang der Planstraße, führt die Wässer zuerst in einen Stauraum und danach in einen Drosselschacht. Von dort erfolgt eine kontrollierte Einleitung in den Brückerbach.

Die Oberflächenwässer im südlichen Bereich der neuen Planstraße, werden in mehrere Versickerungsmulden eingeleitet und können danach in die Flur ablaufen.

Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2022 beginnen. Die Kosten liegen bei ca. 350.000 €. Die Baustellenzufahrt erfolgt über die Aachener Straße.

Herr Breitbach nimmt Bezug auf den TOP 3a.

Die neue Planstraße entsteht auf einer Länge von ca. 200 m und hat eine Breite von 5,50 m. Es ist eine Pflasterbauweise vorgesehen, um eine bessere Zugänglichkeit bei nachträglichem Leitungsbau zu gewährleisten. Zur Geschwindigkeitsdämpfung werden, verteilt auf die Länge, drei Plateauaufpflasterungen errichtet. Die „alte Straße“ wird ebenfalls in Pflasterbauweise hergestellt. Die Beleuchtung wird ebenfalls erneuert. Dieser Teil ist ausbaukostenpflichtig.

Weiterhin wird es einen Anschluss an den Verbindungsweg zur Doppelmühle geben. Die heutige Verbindung zur Aachener Straße wird nur noch für Fußgänger und Radfahrer freigegeben. Die Absperrung erfolgt über Schranken.

Wegen der Entwicklung des Baugebietes, vor allem im Hinblick auf den neuen Spielplatz, besteht zukünftig über die Aachener Straße ein größeres Querungsbedürfnis.

Im Bereich der Kruppstraße soll eine Fußgängerampel installiert werden. Zwei weitere ungesicherte Querungshilfen entstehen vor dem Haus Nr. 30 und dem neuen Spielplatz.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) fragt, ob im „alten Straßenbereich“ bereits die wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge zum Tragen kommen, und wann mit dem Baubeginn zu rechnen sei.

Herr Breitbach will bezüglich der Beiträge nicht vorgreifen, wird sich aber informieren. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 geplant – bei gutem Wetter.

Martin Monjour (CDU) möchte wissen, welche Starkregenereignisse der Entwässerungsplanung zugrunde gelegt wurden.

Frau Prell antwortet, dass ein 100jähriges Ereignis zugrunde liegt. Berechnungen bestätigten zudem die Leistungsfähigkeit anfallende Wässer in den Bach abzuführen.

Christian Franké (SPD) fragt, wie bei der Enge der Wendeplätze der Müll abgefahren werden kann.

Herr Breitbach erklärt, dass der Wendeplatz im Bereich Planstraße/In der Grünwies groß genug ist, dass das Müllauto wenden kann. Wie in anderen engen Straßen in Rübenach fährt es dann rückwärts in die Straße ein.

Christian Franké (SPD) interessiert, wann die ersten Bauanträge gestellt werden können.

Herr Breitbach erklärt, dass die Nutzung gewährleistet werden muss. Frühestens zum Jahreswechsel 22/23. Allerdings hätte die Stadtverwaltung darauf kein Einfluss, da sich die Grundstücke alle in Privatbesitz befinden.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) beklagt die Vernichtung von weiteren Versickerungsflächen. Er möchte wissen, wie die Verwaltung bei solchen Maßnahmen, im Hinblick auf das Ahr-Hochwasser reagiert.

Herr Breitbach zeigte im Hinblick auf das Ahr-Hochwasser einige spezielle Randbedingungen (gesättigte Böden, Kerbtal, an Gewässer angrenzende Bebauung, großes EZG) an der Ahr auf, die zu den Überschwemmungen führten.

Frau Prell erläuterte, dass für das Stadtgebiet Koblenz vom Landesamt für Umwelt RLP eine Gefährdungsanalyse zu Sturzfluten nach Starkregen erstellt wurde. Die Analyse wurde auf Grundlage eines digitalen Höhenmodells gemacht ohne Betrachtung konkreter Starkregen. Durch zusätzliche Berechnungen, die im Zuge der Fortschreibung des Generalentwässerungsplans für die Stadt Koblenz erfolgen, werden Auswirkungen von Starkregenszenarien aktuell ermittelt und deren Auswirkungen in Karten erstellt. Über die Ergebnisse wird in den politischen Gremien, aller Voraussicht nach im November/Dezember 2021 informiert.

Mit den Erkenntnissen aus der Gefährdungsanalyse und den zusätzlichen Abflussszenarien werden zu den Gebieten mit hoher Gefährdungswahrscheinlichkeit örtliche Hochwasservorsorgekonzepte mit Beteiligung der ortsansässigen Bürgerinnen und Bürger erstellt. Die Öffentlichkeitsveranstaltungen sind ab Anfang 2022 vorgesehen.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) betont, dass es allein in Rübenach bereits dreimal Schlagwetter gegeben hätte. Vor einem Beschluss, sollte erst einmal die Analyse abgewartet werden.

Christian Franké (SPD) verweist darauf, dass es sich nur um 19 Bauplätze handelt und nicht mit der Situation an der Ahr vergleichbar ist.

Martin Monjour (CDU) ist ebenfalls der Ansicht, dass zuerst die Erkenntnisse berücksichtigt werden müssten. Ein Beschluss sollte nur unter Vorbehalt erfolgen.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) gibt zu bedenken, dass wenn der Beschluss unter Vorbehalt erfolgt, die ganze Maßnahme auf „Eis“ gelegt wird. Nach all den Jahren Wartezeit auf ein neues Baugebiet sollte das nicht geschehen.

Der OV verweist auf die Sitzung des Werksausschusses am 30.11.21. Dort werde die Gefährdungsanalyse sicherlich ein Thema sein.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) bittet eindringlich darum die Problematik im Bewusstsein zu halten.

Martin Monjour (CDU) betont, dass das Baugebiet nicht verhindert werden soll, sondern vorsorglich die Analyse beachtet werden muss.

Frau Münch erklärt, dass Vorsorge dort wichtig ist, wo Wasser entsteht. Bei Vorlage der Ergebnisse muss eventuell im GVZ etwas geändert werden. Es wird auf den gesamten Stadtteil gesehen.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) bittet darum, den Vorschlag von Herrn Breitbach, zuerst nur eine Baustraße zu errichten, in den Beschluss aufzunehmen.

Beschluss: Der OBR stimmt den Beschlussvorlagen 3a und 3b zu, allerdings unter Berücksichtigung der Ergebnisse die sich aus der Gefährdungsanalyse ergeben.

Ebenso soll vorerst nur eine Baustraße mit verzögertem Oberflächenausbau errichtet werden. Der soll bei erfolgter Bebauung von 60% erfolgen.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

TOP 4. Unterrichtung BBP Nr. 234 „Sendnicher Straße“ Ergebnisse des Schallgutachtens sowie weitere Vorgehensweise“

Herr Blankenheim ruft in Erinnerung, dass bisher sowohl die Problematik der Entwässerung, als auch des Lärmschutzes Hinderungsgründe für eine Weiterentwicklung des Plangebietes waren. Ein wesentlich detaillierteres Schallgutachten eröffnet nun neue Möglichkeiten.

Es geht zum einen um die mögliche Ausdehnung innerhalb des Baugebietes und zum anderen um eine Verkehrsanbindung der Sendnicher Straße an die Aachener Straße.

Dafür seien allerdings gewisse Maßgaben Voraussetzung.

Entlang dem Bereich der Aachener Straße sind Einfamilienhäuser in der ersten Reihe nicht geeignet.

Um eine Abschirmung der Geräusche zu erreichen, muss eine sogenannte „Riegelbebauung“ erfolgen.

Es handelt sich um Gebäude von ca. 12 m Höhe, das entspricht 3 Vollgeschossen mit Dach,

Garagen schließen die Lücken zwischen den Gebäuden um den Lärmschutz zu erreichen. Selbst bei einer Lärmschutzwand an der A 48 wäre eine solche Bebauung in der ersten Reihe zwingend.

Christian Franké (SPD) wirft ein, dass andernorts – bei schlechteren Bedingungen – auch Wohngebiete bereitgehalten werden. In dem geplanten Bereich der Sendnicher Straße sei immer noch qualitativ gutes Wohnen möglich.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) erklärt, dass es nicht um ein neues Baugebiet geht, sondern um Ordnung und Sicherheit für die Anwohner. Es ergibt sich nun eine letzte Chance für einen geregelten Verkehr zu sorgen.

Frau Münch nennt als Grund dafür, dass die Querung nicht unabhängig von der Bebauung errichtet werden kann die Kostenabrechnung. Entweder zahlt die Stadt allein die Errichtung der Querspanne oder es wird auf die drei oder vier jetzigen Grundstückseigentümer umgelegt. Das ist eine enorme Belastung und nicht machbar. Deshalb die Option der Erschließung.

Stefan Israel (CDU) betont, dass auch eine Riegelbebauung optisch gut konzipiert werden kann.

Frau Münch bekräftigt, dass es zu keiner Kasernenansicht kommt.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) schlägt vor, bereits bei der Planung an Energieeffizienz (Photovoltaik) und Begrünung zu denken.

Der OV bekräftigt, dass die Weiterplanung gewünscht ist.

TOP 5. Beratung der Entwürfe zum Nachtragshaushalt 2021

Dem OBR liegen die entsprechenden Unterlagen vor. Sie können in der Ortsverwaltung eingesehen werden.

Beschluss: Der Ortsbeirat stimmt den Entwürfen zum Nachtragshaushalt 2021 einstimmig zu.

TOP 6. Termine

- **Freundschaftssingen des Frauenchores**
der Termin ist auf Sonntag den 19.09.2021 vorverschoben worden
- **Aufstellung Kirmesbaum**
Samstag, 18.09.2021 um 14.00 Uhr
- **Kranzniederlegung/Totengedenken**
Sonntag, 26.09.2021 um 11.00 Uhr
- **Haushaltsberatungen 28.10 – 11.11.21**
Nächste OBR-Sitzung: Dienstag 02.11.21 um 18.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

TOP 7. Verschiedenes

Michaela Puchta (CDU) bemängelt, dass morgens zum Unterrichtsbeginn zu wenig Busse eingesetzt werden. Nicht alle Kinder können mitgenommen werden.

Der OV leitet die Beschwerde an den VRM weiter.

Ende der Sitzung: 21.07 Uhr

Einwohnerfragen:

Herr Neitzel fragt im Namen von Herrn Braukmüller, warum es keine Verbindung von „In der Grünwies“ zur Aachener Straße gibt.

Der OV erklärt, dass ein diesbezügliches Gutachten 2014 erneuert worden ist.

Herr Neitzel bemängelt, dass das Blitzgerät in der oberen Aachener Straße immer noch nicht steht.

Der OV wird den Umstand klären.

Herr Neitzel spricht die fehlende Querungsmöglichkeit am Tennisplatz an.

Der OV hat die Möglichkeit einer sicheren Querung zur Prüfung an den Baudezernenten weitergeleitet.

Herr Hennes hatte in der letzten Sitzung angefragt, ob eine Nutzung des Einbahnstraßenbereichs „Grabenstraße“ von Radfahrern möglich ist.

Der OV erklärt, dass die Anfrage an die Verkehrsbehörde erfolgt ist - bisher ohne Antwort.

Herr Still bemängelt zum Thema Vandalismus, die unzureichenden Kontrollen von Ordnungsamt und Polizei. Außerdem die fehlende Einbindung der betroffenen Anwohner.

Was die Parkmarkierungen auf dem Platz betreffen, ist Herr Still entsetzt, dass vor der Wohnbebauung zwei LKW-Stellplätze markiert wurden. Bereits ab 6.00 Uhr in der Frühe beginne die Lärmbelästigung.

Herr Neitzel gibt an, dass ursprünglich auf dem Platz auch E-Tankstellen geplant waren.

Der OV wird die angesprochenen Themen weiterleiten und weiterverfolgen.

Herr Hennes berichtet, dass Ausgangs der Kilianstraße öfter ein Wohnanhänger parkt. Ob das zulässig wäre.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) erklärt, dass Dauerparken nicht erlaubt ist, wohl aber wenn das Gefährt ab und zu bewegt wird.

Der OV beendet die Einwohnerfragen um 21.35 Uhr

Ortsvorsteher

Thomas Roos

Protokoll

Anne Reif